



KTQ 2020

Das Jahr 2020 war geprägt von Corona-bedingten Einschränkungen. Auch KTQ-Zertifizierungsverfahren wurden teilweise ausgesetzt und verschoben. Auch das 20. KTQ-Forum musste verschoben werden und wird nun am 11. Juni 2021 stattfinden. Dennoch gab es Höhepunkte bei der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Kooperation zwischen KTQ und DAKEP

Gegenstand der Kooperationsvereinbarung der KTQ mit der DAKEP e.V. (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Krankenhaus-Einsatzplanung) ist die Zertifizierung von Krankenhäusern auf der Grundlage des durch DAKEP erarbeiteten Kriterienkatalogs zur

Krankenhausalarm- und Einsatzplanung (KAEP) für das Prüf-siegel „DAKEP-Zertifikat“. Das Zertifikat kann in Zusammen-hang einer KTQ-Zertifizierung oder auch ohne Systemzertifikat vergeben werden. Dabei stehen die Bewertung und der Um-gang mit besonderen Lagen, wie der Ausfall von Systemen (Strom, IT, Wasser und Abwasser, Heizung, medizinische Gase, Telefon u. a.), Massen-anfall von Verletzten (MANV), Epidemie/ Pandemie aber auch lebensbedrohliche Einsatzlagen und medi-zinische Krisenfälle im Mittelpunkt. Qualität und Präsenz der Krankenhauseinsatzplanung sollen auf diese Weise gestärkt werden.

3000. KTQ-Zertifikat geht an die SRH Kliniken in Suhl und Gera

Das Zentralklinikum Suhl und das Wald-Klinikum Gera wurden zum 6. Mal nach den Kriterien des KTQ-Katalogs Krankenhaus erfolgreich zertifiziert. Auch unter Bedingungen der Corona-Pandemie konnten sich beide Einrichtungen auf die zwölf-tägige Visitation sehr gut vorbereiten. In der 20-jährigen Geschichte des KTQ-Verfahrens wurde den im Verbund zertifizierten Ein-richtungen das 3000. KTQ-Zertifikat verliehen.



Die Mitarbeiter des SRH Zentralklinikums Suhl freuen sich über die erneute KTQ-Zertifizierung. v.l.n.r.: Daniela Donner, Teamleiterin Zentrale Information und Aufnahme, Carmen Müller, stellvertretende Pflegedirektorin, Küchenchef Michael Noth, Pflegeschülerin Meike Podlesnik, Gesine Röbler, AiW Kinder- und Jugendmedizin, Priv.-Doz. Dr. Uwe Leder, Geschäftsführer, Dr. Sebastian Horn, Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Perinatalzentrum Level 1, Kristin Zapf, Leiterin Qualitätsmanagement, Dr. Raimondo Laubinger, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, QMB Pflege Katrin Göpel, Simone Kurka, stellvertretende Leiterin Medizincontrolling, Prof. Dr. Andreas Tiemann, Ärztlicher Direktor, Chef-arzt des Muskuloskelettales Zentrums. Foto: privat

„Unsere Kernbotschaft: Gelebtes Qualitätsmanagement im Krankenhaus ist die Aufgabe aller Berufsgruppen. Gut organi-sierte Prozesse, klare Strukturen und die ständige Frage, ob es nicht noch ein bisschen besser geht, helfen im Alltag und ma-chen die anspruchsvolle Arbeit im Krankenhaus ein bisschen leichter. Wir sind deshalb dankbar, dass uns die KTQ alle drei Jahre unter die Haube schaut, wertvolle Tipps gibt und Gelun-genes hervorhebt. Eine KTQ-Zertifizierung ist ein großer Kraft-akt für alle Beteiligten, aber ein enorm lohnender dazu“, so



Ebenso freuen sich die Mitarbeiter des SRH Wald-Klinikums Gera. v.l.n.r.: Cornelia Flössel, Projektmanagerin, Christine Borowetzke, Be-trieberrat, Prof. Dr. Reiner Oberbeck, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Muskuloskelettales Zentrum, Priv.-Doz. Dr. Uwe Leder, Geschäfts-führer, Cindy Ziegenberg, Leiterin Qualitätsmanagement, Zaren Reichl, Verwaltungs- und Pflegedienstleitung. Foto: privat

Christian Jacob, Leiter Marketing & Unternehmenskommuni-kation des SRH Zentralklinikums Suhl.

GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH und KTQ-GmbH gehen gemeinsame Wege

GfS www.ekusafe.de und KTQ trafen Ende Oktober 2020 eine Vereinbarung über die Durchführung von Simulationstrainings im Segment des Krisen-, Katastrophen- und Risikomanagements für (prä-)klinische Kunden als exklusiver Anbieter der KTQ. Mit der Vermittlung von sicherheitsgerichteten Verhaltensstandards werden klinische Führungskräfte im Sinne einer höheren Si-cherheitskultur in allen klinischen Prozessen trainiert. Dabei werden die Teilnehmer auf mögliche Konsequenzen aus unvor-hersehbaren Ereignissen und Schadenslagen mit Full-Size-Si-mulationen umfassend vorbereitet. Mit dieser Vereinbarung wird die Grundlage geschaffen für eine nachhaltige Umsetzung von Simulationstrainings als effektive und kostengünstige Al-ternative zu herkömmlichen Realübungen.



v.l.n.r.: Bert Poeten, Leiter Verhaltensstandards GfS / Dr. Matthias Aleff, Produktmanager GfS, Ronald Neubauer, Geschäftsführer KTQ-GmbH, Leander Thormann, Trainer Verhaltensstandards GfS. Foto: privat

KTQ-Katalog Krankenhaus Version 2020 – ein Ergebnis nachhaltiger Kooperation mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)

Auf der Grundlage des „Beteiligungsverfahren KTQ 2020“ und anschließender Expertentreffen im Sommer 2020 wurde die Weiterentwicklung des KTQ-Verfahrens vorangetrieben. Der neue KTQ-Katalog Krankenhaus Version 2020 liegt nun vor.

Der neue Katalog wurde mit aktuellen Inhalten angereichert und fokussiert somit auf noch mehr Patienten- und Mitarbeiter-sicherheit. So wurden einschlägige Handlungsempfehlungen des APS integriert – beispielsweise „Jeder Tupfer zählt – Vermeidung unbeabsichtigt belassener Fremdkörper im OP-Gebiet“, „Eingriffsverwechslungen in der Chirurgie“, „Gute Verordnungspraxis in der Arzneimitteltherapie“, „Patientensicherheit – Ein entscheidendes Kriterium bei der Beschaffung von Medizinprodukten“, „Digitalisierung und Patientensicherheit – Risikomanagement in der Patientenversorgung“, „Anforderungen an klinische Risikomanagementsysteme im Krankenhaus“ und die „Empfehlung zur Implementierung und Durchführung von Fallanalysen“.

Der neue KTQ-Katalog Krankenhaus Version 2020 ist auf www.ktq.de abrufbar.

Best Practice 2020

Gleich drei Auszeichnungen für Projekte der „Best Practice“ – Initiative der KTQ gingen in diesem Jahr an das Krankenhaus der Barmherzige Brüder in Wien:

- „Sicherheitsrunden im Krankenhaus, sogenannte EOC Safety Rounds (environment of care)“

Mit diesem Projekt wurde eine innovative Form der Arbeitsplatzsicherheitsüberprüfung gewählt. Eine bestmögliche Arbeitsplatzsicherheit hat für die Mitarbeiter eine hohe Relevanz und Schutzfunktion. Die Patientensicherheit wird damit auch systematisch gestärkt.

- „BB2Go – Intranet in der Hosentasche“

Die Mitarbeiter werden mit neusten Informationen für das tägliche Handeln erreicht, selbst wenn sie nicht im Krankenhaus sind. Diese schnelle, niedrighschwellige Informationsübermittlung hat eine sehr hohe Relevanz. Gerade die neue Erkrankung Covid-19 zeigt, wie wichtig aktuelle fachliche Information und Wissen sind.

- „Auf Augenhöhe mit Demenz“

Die Mitarbeiter werden für das Thema und den Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sensibilisiert und auf den Kontakt sehr gut vorbereitet. Demente Patienten und deren Angehörige profitieren in besonderem Maße von diesem Projekt.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde das Herzogin-Elisabeth-Hospital Braunschweig. Mit dem Projekt „Erarbeitung eines neuen Leitbilds“ wurden neue Schwerpunkte und Adressaten angesprochen. Auch hier - der Patient und dessen Angehörige rücken zunehmend in das Zentrum moderner und nachhaltiger Unternehmenskultur.